

## Bad Wildungen

### NN Stern

gest. 1944 in Auschwitz<sup>1</sup>

Stern war Lehrer an der jüdischen Schule in Bad Wildungen um 1938<sup>2</sup>. Sein Haus wurde am Abend des 9. November geplündert. „Man drang dort ein, holte den Lehrer Stern ... heraus, plünderte sowohl dessen Wohnung, die sich im Kirchenbau befand, als auch Heiligtümer der Synagoge, warf deren Fenster mit Steinen ein. Große Teile der Inneneinrichtung und Bücher der Synagoge wurden auf einen Haufen geworfen und in dem Bau angezündet. Da das nicht brennen wollte, holte man einen Benzinkanister von einer benachbarten Baustelle herbei. Am frühen Morgen schlugen Flammen aus der Synagoge, das Innere brannte fast völlig aus. Die ausgerückte Feuerwehr legte zwar Schläuche zum Löschen aus, in diesen Leitungen floss jedoch auf Befehl in dieser Nacht kein Tropfen Wasser zum Löschen des Brandes, die Feuerwehr leistete keinerlei Hilfe.“<sup>3</sup>

Zusammen mit seiner Frau wurde er zunächst nach Theresienstadt, dann nach Auschwitz deportiert. Dort wurden beide ermordet.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Berbüsse: Bad Wildungen, S.172

<sup>2</sup> Berbüsse: Bad Wildungen, S.166

<sup>3</sup> Grötecke: Schicksale, S. 265; Grötecke zitiert die Aussagen verschiedener, namentlich nicht genannter Zeitzeugen.

<sup>4</sup> Meine lieben Kilsheimers. Ein Brief der Wildunger Bürgerin Selma Hammerschlag aus dem Jahre 1946, Heimatmuseum Bad Wildungen